

**PROMOS STIPENDIENPROGRAMM – ERFAHRUNGSBERICHT**  
**PROMOS SCHOLARSHIP PROGRAMME – REPORT OF EXPERIENCES**

Stand/As of: Sept. 2017

PERSÖNLICHE ANGABEN / PERSONAL INFORMATION	
Nachname* / Surname*	
Vorname* / First name*	
Studienfach / Study programme	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm / Target degree at Ulm University	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im / The stay abroad was during	Praktischen Jahr
Auslandsaufenthalt / Stay abroad	Von (09/19) bis (12/19)
Gastland und Stadt / Host country and city	Südafrika, Kapstadt
Gastinstitution / Host institution	Groote Schuur Hospital
Email-Adresse* * / Email address	

PROMOS Förderkategorie / PROMOS category	<input type="checkbox"/> Masterarbeit / Master thesis <input type="checkbox"/> Wissenschaftliche Arbeit / Research paper <input checked="" type="checkbox"/> PJ-Tertial <input type="checkbox"/> Praktikum / Work placement	<input type="checkbox"/> Studienaufenthalt / Study programme <input type="checkbox"/> Sprachkurs / Language course <input type="checkbox"/> Fachkurs / Specialist course
--	--	--

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS / CONSENT FOR PUBLICATION OF REPORT	Ja / Yes	Nein / No
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden / This report may be forwarded to interested students of Ulm University	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden / This report may be published on the web page of the International Office of Ulm University	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird / * I would like my name to be anonymized before the report's forwarding or rather publication	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
** Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird / ** I would like my email address to be deleted before the report's forwarding or rather publication	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt)  
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigelegt werden  
Schrift: Arial 10 pt

*The report should not exceed 3 DIN A 4 pages (title page excluded)  
Up to 4 pictures may be included (jpg)  
Font: Arial 10 pt*

Bitte schicken Sie den Bericht

- innerhalb eines Monats nach Arbeitsende an der Gastinstitution
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an [promos@uni-ulm.de](mailto:promos@uni-ulm.de)

*Please send this report*

- *within one month of the end of your work period at your host institution / end of your PJ-Tertial*
- *in WORD format (no PDF files or the like as we will edit the reports before publication)*
- *as an email attachment to [promos@uni-ulm.de](mailto:promos@uni-ulm.de)*

## **I. GASTINSTITUTION UND BEWERBUNGSVERFAHREN / REISEVORBEREITUNGEN** *HOST INSTITUTION AND APPLICATION PROCESS / PREPARATION*

Ich habe mich ungefähr ein Jahr vor Beginn meines PJs am Groote Schuur Hospital in Kapstadt beworben. Die Bewerbung erfolgte per Mail an Frau Thandi Davids, welche für die Studierenden aus dem Ausland zuständig war ([elective.healthscience@uct.ac.za](mailto:elective.healthscience@uct.ac.za)). Ich bewarb mich mit meinem Lebenslauf, einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung, einem Motivationsschreiben und einem Schreiben des Dekans. Frau Davids bot mir daraufhin mehrere, zu meinem angegebenen Zeitraum verfügbare, PJ-Plätze an, aus denen ich mich für die Herz-Thoraxchirurgie entschied. Nach einiger Zeit erhielt ich erst eine vorläufige, nach Überweisung der Studiengebühren (knapp 3700€) eine feste Zusage für mein geplantes Auslandsstertial.

Zeitnah bewarb ich mich beim südafrikanischen Konsulat in München für ein Studentenvisum. Dies war eine zeitaufwendige Angelegenheit, da viele verschiedene Unterlagen vorgelegt werden mussten. Denn neben einer offiziellen Zusage der Gastinstitution und diversen Anträgen, mussten auch ein Liquiditätsnachweis, der Nachweis einer südafrikanischen Krankenversicherung (Momentum Health), ein polizeiliches Führungszeugnis sowie ein allgemeinmedizinischer und radiologischer Befund vorgezeigt werden.

## **II. ARBEITS-/ LERNERFAHRUNG: LERNINHALTE, AUFGABEN, BETREUUNG, ERFOLGE UND HERAUSFORDERUNGEN** *WORKING AND LEARNING EXPERIENCE: CONTENT, TASKS, SUPPORT, POSITIVE RESULTS AND CHALLENGES*

Im Folgenden werde ich auf mein Tätigkeitsspektrum während meines Auslandseinsatzes eingehen. Nach der morgendlichen Visite auf der Herz-Thorax-Intensivstation wurden wir Studierenden entweder der Herz- oder Thorax- Abteilung zugeteilt. Bei der darauffolgenden Visite wurden mir für die jeweiligen Patienten Anforderungen aufgetragen. Zu diesen gehörten beispielsweise Blutabnahmen, Kontrolle der vorherigen Laborbefunde, Zugänge legen, Infusionen anschließen, diverse diagnostische Verfahren anmelden (EKG, Röntgen-Thorax, Lungenfunktion), Drainagen ziehen, Wundkontrolle sowie Wundabstiche. Diese Aufgaben wurden von mir eigenverantwortlich durchgeführt.

Bei elektiv aufgenommenen Patienten, welche mir persönlich zugeteilt wurden, habe ich das Anamnesegespräch, die körperliche Untersuchung, präoperative Blutkontrollen sowie das Anmelden der diagnostischen Verfahren selbstständig durchgeführt und während der Übergabe an einen ärztlichen Kollegen diskutiert. Bei diesen Patienten durfte ich mich im OP auch steril einwaschen und assistieren. Hierbei wurden mir die Anatomie sowie der Ablauf der operativen Eingriffe erläutert und Fragen beantwortet. Verschiedene Naht- und Knüpftechniken wurden mir gezeigt und ich durfte sie unter praktischer Anleitung selbst durchführen.

In den prä- und postoperativen Sprechstunden (welche mehrmals wöchentlich stattfanden) hatte ich die Möglichkeit Patienten körperlich zu untersuchen und kurze Anamnesegespräche zu führen. Mithilfe der bereits vorliegenden bildgebenden Verfahren (Röntgen und CT-Bilder) sowie Laborbefunden wurden in diesem Setting viele kardiologische Krankheitsbilder deren Symptome und therapeutischen Ansätze diskutiert.

Bei meiner einwöchigen selbstorganisierten Rotation in die Trauma-Unit des „Mitchells Plain District Hospital“ habe ich eigene Patienten aufgenommen, körperlich untersucht und einen weiteren Behandlungsplan für diese erstellt. Dieser beinhaltete neben Blutabnahmen (arteriell oder venös/ zentral oder peripher) und dem Anmelden bildgebender diagnostischer Verfahren auch die akute Versorgung und Nachsorge von diversen Wunden (Schnitt-, Stich- sowie Platz- und Quetschwunden) und Frakturen (offene und geschlossene).

In einigen Notfallsituationen (Community assault, Schussverletzungen, Reanimationen) konnte ich viel über die akutmedizinische Versorgung lernen. In diesem Zusammenhang durfte ich auch unter praktischer Anleitung selbstständig offene Frakturen reponieren und Thoraxdrainagen legen.

### **III. LEBEN VOR ORT: UNTERKUNFT, VERPFLEGUNG, VERKEHRSMITTEL, LEBENSHALTUNGSKOSTEN, FREIZEIT, SPRACHE**

*LIFE DURING YOUR STAY: ACCOMMODATION, FOOD, MEANS OF TRANSPORT, COST OF LIVING, LEISURE TIME, LANGUAGE*

Ich habe über AirBnb eine tolle 6er WG in Observatory gefunden. Von dieser war das Krankenhaus für mich zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar. Da Observatory leider keine ganz sichere Gegend war, haben wir uns meist per „Uber“ fortbewegt und sind möglichst nicht allein unterwegs gewesen. Nur 5 Minuten von unserer Wohnung entfernt konnten wir in einem „Spar“ unsere Lebensmittel besorgen. Die Freizeitmöglichkeiten in Kapstadt waren unglaublich! An den meist freien Nachmittagen konnten wir an traumhaften Stränden entspannen, an der Promenade zur Waterfront spazieren und bummeln, wandern oder surfen gehen. Die Wochenenden verbrachten wir meist mit dem Erkunden der Umgebung und genossen unsere Zeit mit Weinproben und Essensmärkten.

### **IV. FAZIT (BESTE UND NEGATIVSTE ERFAHRUNG)**

*SUMMARY (BEST AND MOST NEGATIVE EXPERIENCE)*

Ein Auslandstertial lohnt sich auf jeden Fall!

Ich habe:

- viele unglaublich tolle Menschen kennengelernt
- viele Krankheitsbilder gesehen und therapeutische Maßnahmen selbst ergreifen dürfen
- meine Englischkenntnisse verbessert
- mich persönlich weiterentwickelt, wichtige Meinungen gebildet und über vieles diskutiert
- zu schätzen gelernt in einem sicheren Land zu leben

... und noch vieles mehr!